

Sehr geehrte Vizepräsidentin Frau Brinker v. der Heyde

Sehr geehrter Herr Kultusminister,

Sehr geehrte Festgäste,

Liebe Absolventinnen und Absolventen mit Familien und Freunden,

ein wichtiger Tag – ein großer Tag für Sie, liebe Absolventinnen und Absolventen. Sie haben es geschafft und können heute mit Stolz zurückblicken auf das, was Sie erreicht haben.

Sie haben den universitären Teil Ihrer Lehramtsausbildung erfolgreich abgeschlossen, Sie haben ein Staatsexamen in der Tasche, das für Sie viel mehr bedeuten dürfte als nur ein rein formaler Abschluss. Sie selbst werden wissen, wieviel Herzblut, wieviel Anstrengung, wieviel wichtige Erkenntnisse und auch wieviel Spaß am Entdecken neuer Welten und Möglichkeiten in dem stecken mag, was jetzt prosaisch als Note für einzelne Module in Ihrem Abschlusszeugnis erscheint.

Lassen Sie uns noch einmal zurückblicken: Die meisten von Ihnen werden vermutlich vor drei oder vier – vielleicht auch fünf Jahren erwartungsvoll und auch ein wenig bang hier an der Universität Kassel ihr Studium aufgenommen haben. Möglicherweise waren Sie damals unsicher. Unsicher, ob Sie das richtige Studium – den richtigen Beruf gewählt haben, unsicher, ob Fächer und gewählte Schulstufe zu Ihnen passen und möglicherweise auch, ob Sie dem Studium mit seinen vielfältigen Anforderungen gewachsen sein werden und Ihre eigenen Erwartungen erfüllen können.

Dass Sie nun heute hier sitzen – stolz, entspannt und glücklich, zeigt mir, dass es Ihnen gelungen ist, diese Unsicherheiten in einer für Sie befriedigenden Weise aufzulösen.

Sie haben Ihren Weg gemacht, haben sich nicht beirren lassen, haben Schwierigkeiten gemeistert und die eine oder andere Phase des Zweifels, die es vermutlich auch gegeben hat, erfolgreich bewältigt.

Wir – die Lehrenden – haben versucht, Sie auf diesem Weg so gut wie möglich zu unterstützen und zu begleiten, aber letztlich ist es Ihr Weg: Sie sind ihn gegangen, Sie haben Verantwortung für Ihre Ausbildung übernommen, immer wieder innegehalten und geprüft – so denke ich – ob die Richtung noch stimmt, das Tempo angemessen ist und der Fortschritt in Richtung aufs Ziel erkennbar.

Ein wichtiges Ziel ist heute erreicht, nun müssen Sie entscheiden, wie Sie Ihren Weg von hier aus fortsetzen möchten. Gehen Sie ihn vor allem selbstbestimmt und nehmen Sie sich eine wichtige Erkenntnis aus der positiven Psychologie zu Herzen, die besagt, dass nur Ziele, die mit persönlichen Bedürfnissen und Anliegen übereinstimmen, zu Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit beitragen.

Für die meisten von Ihnen wird der nächste Schritt wohl in den Vorbereitungsdienst und damit in die zweite Phase der Lehrerbildung führen, die sicher neue Herausforderungen für Sie bereit halten wird aber eben auch mit hoher Wahrscheinlichkeit die ersten beglückenden Praxiserfahrungen, die Sie darin bestätigen werden, dass Sie die richtige Laufbahn gewählt haben und die Sie erleben lassen, dass Unterrichten Spaß machen und der Kontakt zu Kindern und Jugendlichen erfüllend sein kann.

In der berufsbiographischen Forschung zum Lehrerberuf gilt Vorbereitungsdienst und Berufseingangsphase als Zeit emotionaler Turbulenzen, als Phase, die durch häufige Wechsel von emotionalen Hochs und Tiefs gekennzeichnet ist. Das ruhige Fahrwasser wird also noch etwas auf sich warten lassen aber – und das ist die ermutigende Botschaft dieser Forschungsergebnisse: es wird zwar eine intensive Zeit sein, die Sie erwartet,

mit emotionalen Hochs und Tiefs, Aufs und Abs, aber nicht das Tal des Schreckens, des Praxisschocks und des Dauerstresses, das zuweilen durch die Erzählungen geistert, die Sie natürlich auch alle schon gehört haben.

Vieles wird davon abhängen, wie es Ihnen gelingen wird, das, was Sie täglich tun in der Ausübung Ihres Berufs, mit Sinn zu erfüllen.

Und es wird wichtig sein, wie es Ihnen gelingen wird, Selbstwirksamkeit, wie wir Psychologen sagen, im Beruf zu erlangen. Selbstwirksamkeit meint etwas Ähnliches wie Selbstvertrauen und beschreibt eine grundlegende Überzeugung, durch eigenes Handeln etwas bewirken zu können und erfolgreich mit Anforderungen umgehen zu können, selbst wenn es mal schwierig wird.

Selbstwirksamkeitsüberzeugungen entstehen aus dem Wissen um die eigenen Kompetenzen, aus vielfältigen Erfahrung mit den Wirkungen eigenen Tuns und erfolgreich bewältigten Situationen.

Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit hilft wiederum dabei, sich erfolgszuversichtlich und mit Gelassenheit immer neuen Herausforderungen zu stellen, ein wichtiger Faktor im Übrigen für die Erhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden im Lehrerberuf.

In der Formulierung von Uwe Schaarschmidt, der bekannt geworden ist mit seinen Forschungsarbeiten zum Thema Lehrerbelastrung und Lehrergesundheit, klingt das dann so:

Psychisch gesund

ist nach unserem Verständnis ein Mensch, dem es im Alltag gelingt,

- sich engagiert und doch entspannt den Anforderungen zu stellen,
- der über eine positive Einstellung zu sich selbst und zu den eigenen

Wirkungsmöglichkeiten verfügt,

- der Ziele verfolgt, in seinem Tun Sinn erfahren kann und sich sozial aufgehoben fühlt.

(Schaarschmidt, 2009)

Wichtige Grundlagen für all das haben Sie bereits gelegt. Sie haben in Ihrem Studium Wissen und Kenntnisse in Ihren Fächern, in der Fachdidaktik, in der Erziehungswissenschaft und der pädagogischen Psychologie erworben, und Sie konnten, da Sie das Glück hatten an einer Universität zu studieren, die zu Recht stolz auf ihre lange Tradition einer praxisorientierten Lehrerbildung ist, bereits Handlungskompetenzen erwerben. Sie hatten Gelegenheit, Ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in Praxisphasen zu erproben und zu reflektieren und Ihr theoretisches Wissen auf Praxistauglichkeit zu prüfen.

Sie haben aber auch bewiesen, andernfalls säßen Sie jetzt nicht hier, dass Sie langfristige Ziele beharrlich und mit Engagement verfolgen können, dass Sie mit begrenzten Zeitressourcen umgehen und Belastungen, Arbeitsspitzen und zuweilen hohe Aufgabendichte aushalten und bewältigen können. Vieles von dem werden Sie in den letzten Monaten hautnah erfahren haben und viele der Kompetenzen, die ich gerade aufgezählt habe, werden Sie gebraucht haben.

Nehmen Sie all dies mit in Ihre Zukunft – als Koffer voller Möglichkeiten, der Sie begleitet, dessen Inhalt Sie nutzen können, um zukünftige Herausforderungen zu meistern, wo Sie neue Dinge hinzupacken und vielleicht auch das Eine oder Andere nicht mehr Benötigte aussortieren oder zu einem späteren Zeitpunkt wieder hervorholen können.

Möge Ihr Ressourcenkoffer wohl gefüllt sein und wenn wir als Dozenten der Uni Kassel dazu beitragen konnten, würde uns das mit Stolz und Befriedigung erfüllen. Ich denke, das darf ich nicht nur für mich, sondern auch im Namen

meiner vielen Kollegen und Kolleginnen sagen, die wir uns gemeinsam bemühen, das Lehramtsstudium gut und immer besser zu machen.

Ihr Weg führt Sie jetzt zu neuen Zielen, hinaus aus der Uni Kassel. Sie werden vieles mitnehmen, auf anderes leichten Herzens verzichten können

- auf überfüllte Seminarräume,
- anstehen in der Mensa,
- drangvolle Enge in der Straßenbahn,
- Lehrveranstaltungen, die auch schon mal ziemlich dröge sein können.

Und Sie werden vieles vermissen

- Freundschafts- und Arbeitsbeziehungen, die sich entwickelt haben,
- angeregte Diskussionen über Studium und Leben im Pavillon und im Café Desasta, denen ich manchmal – ich muss es gestehen, interessiert vom Nachbartisch zugehört habe
- und vieles, vieles mehr)

Bleiben Sie uns und der Uni Kassel verbunden, bringen Sie uns vielleicht wieder etwas zurück von Ihren Erfahrungen, damit wir hier in der Universität daraus lernen können.

Aber damit genug der Zukunftsmusik, heute – hier – geht es zunächst einmal darum, zu würdigen, was Sie erreicht haben. Auch das ist wichtig für

Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit:

- eigene Erfolge auch als solche zu erleben,
- sich Zeit und Raum zu nehmen, um Erfolge zu genießen und zu feiern,
- sich zu belohnen – und nicht sofort wieder zur Tagesordnung überzugehen.

Tun Sie das, genießen Sie den Tag, würdigen Sie das, was Sie erreicht haben und starten Sie dann mit Zuversicht und Kraft in die nächste Etappe Ihres Weges.

Ich wünsche Ihnen dafür alles Gute